

Wende

Durch die von gläsernem Eis umspielten Schilfstängel leuchten ein paar letzte Vogelbeeren. Die zaghafte Wintersonne belebt die kaum wahrnehmbar tänzelnden Wellen mit ihrem Glanz.

Auf meinen schwarzen Wintermantel, aus dem Nichts heran geschwebt, zaubern Schneekristalle Wunder, versetzen mich in die zeitlose Welt des Staunens.

Ein Fotograf wagt einen Schritt vorwärts, vorsichtig, über das beinah brüchige Eis am Ufer des kleinen Sees.

Kiel himmelwärts und halb zugeschneit, zwei Meter vom Gestänge mit angehaktem Rettungsring entfernt, wartet ein mit „OLE“ farbenfroh beschriebenes Boot auf einsatzträchtigere Zeiten.

In einem Augenblick entdecke ich, blindlings und sehend, einen Weg ins Offene. Im Einklang mit den Sinnbildern - dem Rettungsring, dem an Land gezogenen Boot und dem Staunen über die einzigartigen, zarten Flocken – setze ich Stiefel vor Stiefel ins unberührte Weiss. Leichtfüssig und fröhlich trete ich eine Spur in den nachgebenden, weichen Schnee.